



»Zu sagen was ist, bleibt die revolutionärste Tat.« Rosa Luxemburg

Revolutionen und Rebellionen im 20. Jahrhundert



Tagung
8. – 10. Juni 2018
im ver.di Bildungs-
und Begegnungszentrum
Clara Sahlberg, Berlin



Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Revolutionen in Deutschland sind selten. Doch einige haben sich in das Gedächtnis eingepägt und zeigen Wirkung. »Den Aufruhr in die Köpfe tragen wie kaltes Feuer, heißes Eis ...« war seit den Bauernkriegen, auf die sich Degenhardts Lied bezieht, ein schwieriges Unterfangen. Die Revolution von 1918 wirkt bis heute. Eine grundlegende Änderung der Eigentumsverhältnisse und die tatsächliche Entmachtung der herrschenden Klassen wie in der russischen Revolution von 1917 gelang allerdings nicht. Der Aufstand der Roten Matrosen in Kiel und die Kämpfe in Berlin hatten zwar zur Absetzung des Kaisers beigetragen, aber der durch konterrevolutionäre Truppen zerschlagene Spartakusaufstand und die blutige Niederschlagung der Münchener Räterepublik beendeten die Revolution. »Der Kaiser ging, die Generäle blieben« heißt das Buch von Theodor Plievier das 1933 auf dem Bücher-Scheiterhaufen der Nazis landete.

Andernorts waren revolutionäre Veränderungen nachhaltiger. Wir betrachten Revolutionen in Europa und auf anderen Kontinenten, ihren Niederschlag in der Literatur und die Rolle von Dichtern und Schriftstellern wie Mühsam, Toller, Landauer als aktive Revolutionäre. Auch Walter Rathenau und Matthias Erzberger haben sich, damals noch sehr unterschiedlich auf die Revolution bezogen. Hervorzuheben ist die Darstellung der Novemberrevolution durch Alfred Döblin, den meisten bekannt durch sein Buch »Berlin Alexanderplatz«. Am Beispiel der sandinistischen Revolution in den Werken von Gioconda Belli und Ernesto Cardenal schauen wir nach Lateinamerika.

Eine Revolution anderer Art war die »68er Bewegung«. Sartre und das Beispiel Frankreich sind zu nennen. Frankreichs Arbeiter verlangten eine Regierung des Volkes. Millionen Arbeiterinnen und Arbeiter waren im Warnstreik und besetzten Fabriken. Ein Vortrag über die Veränderungen in Polen durch Solidarnosc richtet den Blick auf den Osten Europas. Die USA erlebten die Bürgerrechts- und die Hippie-Bewegung. 1968 hat bis heute beträchtlichen Einfluss auf die Gesellschaften. Im »Zeit-Dossier« werden genannt: »Das Ende der Straffreiheit von Vergewaltigung in der Ehe, das Ende des Paragraphen 175 ..., Abschaffung der Prügelstrafe in Schulen und Elternhäusern, politische Mitbestimmung in den Betrieben, die Frauenbewegung, das Recht auf Abtreibung ...«

1968 und in den Folgejahren haben auch Lehrlinge den »Aufstand geprobt« und versucht, das undemokratische Feld des Betriebes zu verändern. Das wird ebenso Thema sein wie die Veränderungen des Betriebsrätegesetzes seit der Weimarer Zeit. Gemeinsam wollen wir auch heutige Ansätze von Veränderung diskutieren.

Termin: 8.6.2018, (14.00 Uhr) bis 10.6.2018 (13.30 Uhr)
Ort: ver.di Bildungs- und Begegnungszentrum
Clara Sahlberg, Koblanckstraße 10, 14109 Berlin
Tel.: 030/806713-0, Fax: -560
E-Mail: biz.berlin@verdi.de

Anmeldung: Mit Postkarte, per Fax oder E-Mail an:
Bildungs- und Begegnungszentrum Clara Sahlberg
Sichern Sie sich Ihre Teilnahme durch
umgehende Anmeldung.

Kosten: 80 € / 63 € (mit / ohne Übernachtung) inkl. MwSt
Sozialrabatt von 25 % auf Anfrage
Teilnehmende, die nicht Mitglied der ver.di sind,
zahlen einen Zuschlag von 100,00 €. ver.di übernimmt die Reisekosten ihrer Mitglieder gemäß der gültigen Reisekostenregelung (0,20 € pro Straßen-Entfernungskilometer der einfachen Wegstrecke, max. 135 €)

Eine Veranstaltung

der Gewerkschaft **ver.di**
Bildungs- und Begegnungszentrum Clara Sahlberg,
GewerkschaftsPolitische Bildung gemeinnützige GmbH,
Bundesfachbereich Medien, Kunst und Industrie,
Landesbezirk Nord,

des **Verbands deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS), Bundesvorstand,**

des **Talheimer Verlags**

und von **CLARA e.V.**

In Kooperation mit dem **Germanistischen Institut**
an der **Schlesischen Universität Katowice**



An das
ver.di Bildungs- und Begegnungszentrum Clara Sahlberg
Koblanckstraße 10
14109 Berlin

Bis 12.30 Uhr Anreise, anschließend Mittagessen

14.00 Uhr Einstieg

Michael Walter, ver.di Bildungs- und Begegnungszentrum

14.15 Uhr Begrüßung | Ute Kittel, Mitglied des ver.di-Bundesvorstands und Leiterin der Bundesfachbereiche Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie Besondere Dienstleistungen

14.45 Uhr Vortrag | Der Platz der Revolution 1918/1919 in der deutschen Geschichte | Prof. Dr. Gerhard Engel, Historiker, Klausdorf, Gemeinde Am Mellensee

16.15 Uhr Pause

16.45 Uhr Vortrag | »Sie hatten es sich anders vorgestellt« – Döblins Revolutionsroman 1918 | Heinrich Bleicher-Nagelsmann, Publizist, Köln

18.15 Uhr Kurzvorstellung der Workshops am Samstag

18.30 Uhr Abendessen

19:45 – 21:00 Uhr »Auf, Ihr Völker dieser Erde!« Eine literarisch-musikalische Reflexion

Anna Haentjens, Gesang / Rezitation
Ulrich Stolpmann, Klavier

Anschließend gemütliches Beisammensein

ANREISEHINWEISE

Anreise mit der Bahn

In Berlin mit der DB oder S-Bahn Linien S1 oder S7 in Richtung Wannsee / Potsdam bis Bahnhof Berlin-Wannsee; mit der Buslinie 114 bis Haltestelle Koblanckstraße

Anreise mit dem PKW

Autobahn 115 Ausfahrt Zehlendorf in Richtung Wannsee; von dort die Potsdamer Chaussee/Königsstraße (B 1) in Richtung Wannsee befahren und hinter der Wannsee-Brücke in die erste Querstraße rechts (Am Großen Wannsee) einbiegen und bis Ecke Koblanckstraße fahren.

9.00–10.30 Uhr **Referat und Diskussion**

Expressionismus als Revolution | Prof. Dr. Jost Hermand, Universitäten Madison/Wisconsin und Berlin

11.00–12.30 Uhr **Workshops 1 bis 4**

1: »Eine Revolution, ohne einen Tropfen Blut zu vergießen.« – Kurt Eisner und andere Intellektuelle in der Novemberrevolution | Heidi Beutin, freie Wissenschaftspublizistin, Stormarn

2: Links ist das Herz, und träge fließt der Main – Revolution und konservatives Milieu, ein fruchtloses Paar? | Jan Decker, Schriftsteller, Osnabrück

3: Von der Novemberrevolution zur Weimarer Verfassung | Hans-Ernst Böttcher, Präsident des Landgerichts i.R., Lübeck

4: Bürgerliche Demokraten in der Novemberrevolution am Beispiel von Rathenau, Erzberger und anderen | Dr. phil. habil. Wolfgang Beutin, Universität Bremen

12.30 Uhr Mittagessen

14.30–18.00 Uhr **Workshops 5 bis 9**

5: Der Kronstädter Aufstand | Dr. Alexander Bahar, Historiker und Publizist, Schelklingen
Rätedemokratie oder Mitbestimmung – Arbeiterbewegung in der Novemberrevolution | Dr. Wolfgang Uellenberg, Historiker, Köln

6: »Man wird nicht als Frau geboren, man wird dazu gemacht.« Simone de Beauvoir und »das andere Geschlecht« – Gleichberechtigung als langer Weg | Gabriele Loges, Schriftstellerin und Lehrbeauftragte an der Universität Konstanz, Hettingen
»Unsere Aufgabe ist es, die wirklichen Probleme der Arbeiter darzustellen.« – Jean-Paul Sartre, der Intellektuelle und die Arbeiter | Dr. Heiner Wittmann, Lehrbeauftragter an der Universität Stuttgart

7: Die Österreichische Revolution 1918 in den Schriften von Karl Kraus und Robert Musil | Dr. Johann Dvořák, Universitätsdozent, Wien
»In unsern Händen liegt das neue Werden.« Carl von Ossietzky und die Novemberrevolution | Olaf Walther, Publizist, Hamburg

8: »Die Frage der Vermittlung von Fern-Ziel und Nah-Ziel« (Rudi Dutschke) – Aus dem Briefwechsel zwischen Dutschkes und Blochs | Welf Schröter, Herausgeber der Schriften Karola Blochs, Mössingen-Talheim

Verlorene Liebe – Giaconda Belli, Ernesto Cardenal & Sergio Ramirez zu Revolution und Konterrevolution in Nicaragua | Claudia Wörmann-Adam, Mitglied des ver.di-Gewerkschaftsrats, Köln

9: Die polnische Kultur der »Tauwetterperiode« 1956/57 | Prof. Dr. Grażyna Barbara Szewczyk, Katowice
Solidaritätsstreik erkämpft freie Gewerkschaft – Der Aufbruch der Solidarnosc 1980 | Thomas Voss, gewerkschaftlicher Experte für Online-Handel, Erfurt

18.00 Uhr Abendessen

Abends **Kulturelle Angebote und Gespräche**

TAGUNGSABLAUF AM SONNTAG, 10.6.2018

9.00–10.30 Uhr **Referate und Diskussionen**
»Brauch ich 'nen billigen Arbeitsmann, schaff ich mir einen Lehrling an!« | Isabell Senff, Mitglied der Geschäftsführung des Bundesjugendvorstandes von ver.di

Von der Lehrlingsbewegung zu Widerstands- und Streikformen heute | Luigi Wolf, Organizer im Gesundheitswesen, Berlin

10.30 Uhr Pause

11.00 Uhr **Das System ist der Fehler – Thesen zur Verwirklichung neosozialistischer Projekte** | Prof. Dr. Klaus Dörre, Universität Jena

12.30 Uhr **Ausblick und Abschied** | Michael Walter

13.00 Uhr Mittagessen, anschließend Abreise

Ich möchte teilnehmen an der Tagung **»Zu sagen was ist, bleibt die revolutionärste Tat.« (Rosa Luxemburg) Revolutionen und Rebellionen im 20. Jahrhundert**

8.–10. Juni 2018 im ver.di Bildungs- und Begegnungszentrum Clara Sahlberg, Berlin

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Telefon / Fax

E-Mail

Übernachtung wird benötigt: ja nein

Mitglied in ver.di: ja nein

Ich beabsichtige an folgenden Workshops teilzunehmen:

Samstagvormittag

- Workshop 1**
- Workshop 2**
- Workshop 3**
- Workshop 4**

Samstagnachmittag

- Workshop 5**
- Workshop 6**
- Workshop 7**
- Workshop 8**
- Workshop 9**

Ort/Datum

Unterschrift